

Jahrestagung 2016

Die Vereinigung der deutschen Staatsrechtslehrer hat ihre 76. Jahrestagung vom 5. bis 8. Oktober in der österreichischen Stadt Linz abgehalten. Die dortige Universität hat 2016 ihr 50jähriges Bestehen gefeiert und war auch aus diesem Grund gern Gastgeber der Vereinigung. Die damit verbundenen Aufgaben haben die Kollegen der dortigen juristischen Fakultät – *Andreas Hauer, Andreas Jankow, David Leeb, Barbara Leitl-Staudinger, Michael Mayerhofer* – unter der ebenso umsichtigen wie tatkräftigen Leitung von *Katharina Pabel* übernommen, die in den Vorstand der Vereinigung kooptiert worden war. Ihnen und ihren Mitarbeitern sei für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Tagung herzlich gedankt. Das eindrucksvolle Palais des Kaufmännischen Vereins als Tagungsort bildete einen perfekten Rahmen für die wissenschaftlichen Veranstaltungen.

Zu Gast auf der Tagung in Linz waren 276 Mitglieder, 48 Begleitpersonen sowie ausländische Gäste und Vertreter wissenschaftlicher Fachverlage. Seit einigen Jahren geht der eigentlichen Tagung ein Empfang für die neu aufgenommenen Mitglieder und ihrer akademischen Betreuerinnen und Betreuer voraus, auch in Linz wurde diese Gelegenheit wahrgenommen, sich in kleinerem Kreise kennenlernen zu können.

In der Mitgliederversammlung am 5. Oktober wurde der seit der letzten Tagung verstorbenen Mitglieder gedacht: *Arndt Schmehl, Heinz-Peter Rill, Karl Heinrich Friauf, Martin Oldiges, Peter Lerche, Jörg Menzel, Werner Thieme, Gert Nicolaysen, Werner Meng* und *Hans-Ernst Folz*. Die Vereinigung wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Am Vormittag des ersten Tagungstages treffen sich traditionell drei Gesprächskreise. In Linz ging es im Kreis „Grundlagen des öffentlichen Rechts“ um „Verfassungs(ge)schichten“. Referent war *Michael Stoll-eis*, dessen Ausführungen von *Christoph Gusy* und *Anna-Bettina Kaiser* kommentiert wurden. Im Gesprächskreis „Verwaltungsrecht“ trugen zum Thema „Verwaltungsverfahrenrecht in der Europäischen Union“ aus Deutschland *Steffen Augsberg*, aus Österreich *Harald Eberhard* und aus der Schweiz *Benjamin Schindler* vor. Der Gesprächskreis „Europäisches Verfassungsrecht“ hatte sich als Gegenstand gewählt „Die Europäische Gemeinschaft in der Krise?“, hier referierten *Armin von Bogdandy* und der Mitarbeiter der Europäischen Kommission *Clemens Ladenburger*.

Das wissenschaftliche Hauptprogramm hatte als Generalthema „Grenzüberschreitungen“. Darunter wurden am 6. und am 7. Oktober 2016 die zwei Teil-Themen „Migration“ und „Entterritorialisierung des Öffentlichen Rechts“ behandelt. Die Diskussionen wurden geleitet durch die Vorstandsmitglieder *Franz Merli* und *Matthias Jestaedt*.

Die Stadt Linz und die Johannes-Kepler-Universität gaben am 5. Oktober im Alten Rathaus einen Empfang, auf dem der stellvertretende Rektor *Andreas Jankow* und der Gemeinderat *Franz Leidenmühler* die Gäste begrüßten, sie vertraten den kranken Rektor und den ebenfalls erkrankten Bürgermeister. Am 7. Oktober waren die Teilnehmer abends Gäste des Landes Oberösterreich im Stift St. Florian. Dort wurden sie begrüßt von Probst *Holzinger* vom Augustiner Chorherrenstift und von Bundesrat *Führlinger* für das Land Oberösterreich. Der Kollege *Otto Depenheuer* gab auf der Orgel, die Anton Bruckner einige Jahre als Organist bespielt hatte, zu Beginn dieser Abendveranstaltung ein wunderbares Orgelkonzert. Der festliche Abend am Freitag fand in den traditionsreichen Redoutensälen statt.

Wie immer wurde das wissenschaftliche Programm durch ein umfangreiches Begleitprogramm ergänzt. Dazu zählte auch am Samstag als Abschluss der Veranstaltung ein Ausflug ins Mühlviertel.

Martin Morlok